

NEIN zum Diktator als auch zur Diktatur des Kapitals!

1- Auf der Tagesordnung der Türkei gibt es dem Anschein nach immer noch ein Problem mit einem Referendum, das Teils als eine Verfassungsänderung präsentiert wird. Unsere Partei hat diese Phase vor einiger Zeit folgend bewertet:

Die AKP, die den Putschversuch vom 15. Juli als eine goldene Gelegenheit ansah, lastet nun auf der Gesellschaft wie eine schwere und unerträgliche Bürde. Nun kennen ihre aggressiven Praktiken weder Maße noch Grenzen. Der ausgerufenen Ausnahmezustand und das Regieren per Dekrete hat ihr diese Möglichkeit ermöglicht. Es gibt keinerlei verfassungsrechtliche noch andere gesetzliche Regelungen oder Grundlagen, die sie binden. Es gibt keinerlei gesetzliche Kraft oder Institution, in erster Linie ein Parlament, das sie beaufsichtigen und demzufolge einschränken könnte. Ihre Praktiken und Verhalten richtet sie nicht nach den Gesetzen und Regeln, sondern nach den gesellschaftlichen Machtverhältnissen. Da sie über die staatliche Macht und demzufolge über eine Machtakkumulation verfügt und sich durch das besondere Umfeld nach dem versuchten Militärputsch noch stärker fühlt, wird sie noch dreister.

Der versuchte Militärputsch wurde für die religiös-faschistische Regierung als Grundlage für ihren eigenen Putsch genommen und die Unterstützung durch die Führung der faschistischen Partei diente zu ihrem neuen Vorstoß. Mit der geplanten Verfassungsänderung wird der Übergang zu einer Ein-Mann-Diktatur bezweckt. Hiermit möchte sie ihren bisherigen Errungenschaften einen verfassungsrechtlichen Rahmen verleihen, sich demzufolge rechtlich absichern.

Unter Berücksichtigung dessen wird besser deutlich, dass der versuchte Militärputsch vom 15. Juli in der Krise des Regimes ein Wendepunkt war. Die AKP hat es vor dem versuchten Militärputsch und mittels der Fethullah-Bande geschafft, das Regime in seiner alten Form zu stürzen. Aber sie hatte nicht die erforderliche Kraft, ihr eigenes Regime zu errichten. Aber die Fethullah-Bande hat mit dem 15. Juli ihr [der AKP] diese Möglichkeit geschaffen. Ein religiös-faschistischer Putschversuch wurde sodann in eine Chance zur Errichtung eines religiös-faschistischen Regimes verwandelt.“ (Aus: *Die schwierige Wende des Systems des Kapitals und die revolutionäre Klassenausrichtung*, Ekim, Nr: 305, Januar 2017)

2- Diese Bewertung legt die wahre Bedeutung und Ausrichtung des Referendums offen zu Tage. Es handelt sich hierbei nicht um das Problem einer einfachen Verfassungsänderung und in diesem Rahmen nicht um eine rechtliche Regelung. Es handelt sich um ein neues Glied in der Kette der Ausrichtung der AKP zur Errichtung der Ein-Mann-Diktatur, und ist demzufolge vollends ein politisches Problem. Es ist eine Angriffsinitiative, deren Resultate für die Arbeiterklasse, Werktätigen und alle Unterdrückten sehr schwer und zerschmetternd sein werden. Diese religiös-faschistische reaktionäre Zentrale, die zu keiner Zeit rechtliche Maßstäbe und Normen ernst nahm und bei Bedarf diese brach, hat es jedes Mal verstanden, für jeden Schritt und jeden Angriff eine gesetzliche Grundlage zu schaffen.

3- Die genannte Bewertung unserer Partei vom Januar 2017 beinhaltet auch folgende Feststellung zu dem Referendum-Problem: „Die Verfassungsänderung zielt in Wahrheit darauf ab, das Staatssystem, seine grundlegenden Bestimmungen, demzufolge sein Gebilde in verfassungsrechtlicher und institutioneller Hinsicht von Grund auf neu zu formieren. Dies bedeutet nun auch die formelle Außerkraftsetzung der ohnehin lahmgelegten alten Republik. Jedoch handelt es sich bei diesem grundlegenden Regimewechsel nicht um einen im Einvernehmen mit dem Imperialismus oder der herrschenden Klasse gemachten Regimewechsel, sondern erfolgt einzig und allein nach dem speziellen Wunsch des religiös-faschistischen Blocks...“

Bezogen auf das Innenverhältnis der herrschenden Klasse stellt dies ein Problemfeld dar. Es ist auch eine Tatsache, dass die westlichen Imperialisten und die mit ihnen in tiefverwurzelter Bande

stehende Industriellenverband TUSIAD dem Tayyip Erdoğan, der ihnen über lange Jahre treu zu Diensten stand, in den letzten Jahren hinsichtlich seiner Endziele mit einem gewissen Unbehagen gegenüberstehen. Eine andere Wahrheit ist jedoch, dass diese sich heute damit lediglich begnügen, die neuen Schritte [der AKP] zu beobachten. Für sie ist das Problem nicht, dass sich die Macht in einer Hand konzentrieren und zentralisieren wird und demzufolge die Arbeitsweise des Ausbeutungssystems beschleunigt und vereinfacht wird. Für sie besteht das Problem darin, dass dies unter einer unstabilen und folglich nicht mehr vertrauenswürdigen Führung und mit rüpelhaften Methoden geschieht. Welche Bedenken sie auch haben mögen, sie scheuen sich davor, Partei zu ergreifen und begnügen sich damit, das nach dem 7. Juni Geschehene zu beobachten.

Die Imperialisten sind, vor allem die USA mit ihrer neuen Führung, ausgesprochen gelassen, denn sie sehen, wie Tayyip Erdoğan und seine AKP Regierung, die im Innern als auch auf internationaler Ebene in großer Bedrängnis steckt, sich schleimend die Beziehungen verbessern will und die Unterstützung [der Imperialisten] erneut gewinnen will. Dies stellt wiederum für einen gewissen beunruhigten Teil der kollaborierenden Großbourgeoisie zweifellos eine Sicherheit dar.

Auf der anderen Seite wird eine gestärkte und selbstbewusste AKP von Tayyip Erdoğan für den Fall, dass die Verfassungsänderung der religiös-faschistischen Bewegung und der umfassende Angriff über das Referendum Erfolg haben sollten, keine großen Schwierigkeiten haben, sich mit den Imperialisten, der Großbourgeoisie und dem Stammkunden der Istanbuler Börse, dem Internationalen Finanzkapital, ihre Beziehung neu zu ordnen.

Noch eine kurze Ergänzung: Vor dem 7. Juni hatten sie gehofft, Tayyip Erdoğan unter Kontrolle zu bekommen und nach dem Wahlergebnis haben sie für einen Moment gedacht, dies geschafft zu haben. Seitdem diese Hoffnung zunichte gemacht wurde und der Putschversuch vom 15. Juli Tayyip Erdoğan und seiner Partei weitere spezielle Macht und Möglichkeiten eröffnete, verhalten sie sich zurückhaltender und umsichtiger.

4- Dieser äußerst traurige Zustand hat in der Gesellschaft zu einer sehr speziellen Polarisierung geführt. Bei diesem, aus mehreren Jahren Krise des Regimes angehäuften politischen Problem, das sich in Form des Verfassungsreferendums zeigt, setzen sich die wahren Parteien nicht mehr aus verschiedenen Cliques aus der herrschenden Klasse zusammen. Bereits jetzt ist ersichtlich, dass auf der einen Seite die Clique des religiös-faschistischen Regimes unter der Führung von Tayyip Erdoğan steht und auf der anderen Seite die Mehrheit aus den fortschrittlichen, patriotischen, laizistischen und republikanischen Teilen der Gesellschaft.

Diese Polarisierung ist eine, auf politisch-kulturellem Bewusstsein und einer Präferenz basierende politische Polarisierung. Und es ist mehr als verständlich, dass diese Polarisierung der verschiedenen Klassen und Teile der Gesellschaft vertikal verläuft. Dies führt auch dazu, dass sich die Haltung als auch die Grenzen des Widerstands der verschiedenen Klassen und Teile der Gesellschaft gegenüber den Angriffen differenziert. (So war das auch im Juni-Widerstand, der zu den großen gesellschaftlichen Erschütterungen in der jüngsten Zeit der Türkei zählt.)

Die durch das Referendum verursachte Polarisierung ist immer noch objektiv ein politischer Umstand. Dies darf jedoch die Klassenbedeutung und die politische Bedeutung dieses großen Angriffs und seiner Folgen auf die Arbeiterklasse und die Werktätigen nicht verdunkeln. Die definitive und unbestrittene Tatsache, mit der wir konfrontiert sind, ist:

Das politische System, dass die religiös-faschistische Bewegung mit dem 15. Juli zu gründen angesetzt hat, und mit dem Referendum krönen will, bedeutet für die Arbeiterklasse und die Werktätigen ein zügelloses, regelloses und willkürliches Regime. Da es das Ziel ist, die Gesellschaft unter einem dauerhaften OHAL [Ausnahmestand] mit Dekreten zu regieren, werden in erster Linie die Arbeiterklasse und die Werktätigen die ganze Last und die Schmerzen ertragen. Dies wird

eine regellose und willkürliche Ausbeutungshölle bedeuten. Dies ist auch das größte Versprechen der religiös-faschistischen Clique an die kollaborierende Großbourgeoisie. Tayyip Erdoğan bereitet sich innerhalb des „Präsidialsystems“ auf seine Rolle als „die eiserne Faust“ für das Kapital vor. Und dies wird durch die AKP den Kreisen des Kapitals sehr fein propagiert.

5- Und diese grundlegende Tatsache bringt Licht in die Haltung der wahren Klassenrevolutionäre zum Referendum. Da die gesellschaftlich-politischen Folgen der neuen Angriffe durch die Zentrale der religiös-faschistischen Reaktion in Gestalt der AKP-MHP in erster Linie die Arbeiterklasse und die Werktätigen betreffen, besteht die Aufgabe darin, dies mit allen Mitteln der Arbeiterklasse und den Werktätigen zu erläutern, diese gegen die umfassenden Angriffe zum Kampf aufzurufen und dies mit dem Aufruf zu vereinen, mit Nein beim Referendum zu stimmen.

Die eigentliche Bemühung der Klassenrevolutionäre muss gemäß der Natur ihrer Stellung und Orientierung die Arbeiterklasse sein. Die Bedeutung dessen wird durch den Umstand, dass die breiten Arbeitermassen durch religiöse und nationalistische Reaktion betäubt sind, besser deutlich. Genauso bedeutend ist es, ihnen in diesem Rahmen den wahren Klassencharakter der neuen Angriffe zu erläutern.

Dies darf jedoch nicht bedeuten, die Folgen dieser Angriffe auf andere gesellschaftliche Schichten außer Acht zu lassen. Die Angriffe durch das religiös-faschistische Zentrum betreffen alle unterdrückten und fortschrittlichen Schichten der Gesellschaft, in erster Linie die Frauen, Alawiten, Kurden, daneben alle anderen ethnischen und religiösen Minderheiten, aber auch das historisch-kulturelle Erbe der kemalistischen Republik, wie den Laizismus und den Lebensstil und andere gesellschaftliche Gruppierungen, die hinsichtlich der Freiheit des Gedankens und der Wissenschaft sensibel sind. In diesem Rahmen ist es nicht verwunderlich, dass in dieser Politisierung, Spannung und Polarisierung diese Schichten in den Vordergrund treten. Der Inhalt und das Ziel der Angriffe sind für diese Schichten sichtbar und einige Teile dieser sind ideologisch als auch kulturell in einer Position, diese Wahrheit besser wahrzunehmen und eine schnellere Reaktion zu zeigen.

Es kann gesagt werden, dass sich die Arbeiter in dieser Hinsicht leider immer noch in der schwächsten Position befinden. Daher ist es bedeutender und vorrangiger, die Klassenbedeutung in den Vordergrund zu rücken und dies bei jeder Gelegenheit auf die Tagesordnung der Arbeiter zu bringen. Die Klassenrevolutionäre und alle Revolutionäre, die die Hoffnung der Revolution in der Arbeiterklasse sehen, müssen vorrangig dies tun, aber auch alle anderen Gesellschaftsschichten, die von diesen Angriffen betroffen sind und die erforderliche fortschrittliche Sensibilität zeigen, in jeder Hinsicht ernst nehmen und unterstützen. Dies bedeutet keineswegs, in die Lage derjenigen [Gesellschaftsschichten] zu kommen, oder gar Anhängsel dieser zu werden. Dies ist die unverzichtbare Verantwortung der Kommunisten als bewusste Vertreter der Arbeiterklasse, die wiederum den gesellschaftlichen Kampf und die Revolution führt. Es ist deren Pflicht, bewusster Vertreter der historisch-strategischen Ziele der Arbeiterklasse zu sein und dies mit den täglichen Bedürfnissen der Arbeiterklasse erfolgreich zu verteidigen. Solange die Kommunisten als Klassenrevolutionäre es schaffen, die fortschrittliche Haltung der Teile außerhalb der Arbeiterklasse mit der Strategie der Entwicklung einer revolutionären Klassenachse zu verbinden, solange werden sie auch ihre unabhängige Stellung und Ausrichtung mit dem selben Erfolg verteidigen und stärken können.

6- Immer noch gibt es in der Gesellschaft eine auf das Referendum bezogene politische Ausrichtung und Polarisierung, die eine komplexe und heterogene Struktur aufweist. Die Betrachtung des Bildes zeigt, dass wir hier nicht einfach ein religiös-faschistisches Lager und ihm gegenüber eine aus ihrer Natur heraus eine aus Fortschrittlichen, Linken und Revolutionären bestehende Bewegung haben. Das Bild ist komplexer und demzufolge verworrener. Die Position der

reaktionären Allianz und ihr Lager sind allzu klar. Die kann jedoch nicht auf ihr Gegenüber gesagt werden. Dieses reicht von fortschrittlich-revolutionären Kräften bis hin zur Systempartei CHP, der Vatan Partisi als dem chauvinistisch-nationalistischen Helfershelfer der AKP, der Opposition der MHP bis hin zum religiös-reaktionären Zentrum der SP, sogar bis hin zu einigen Sekten und religiösen Gesellschaften.

Diese, beim ersten Hinblick sonderbar erscheinende Zusammensetzung ist jedoch nicht unverständlich. Die Position und die Haltung der CHP zu verstehen, erfordert keine Mühe. Die Hauptmission der CHP ist, sich als Vertreter der fortschrittlich-linken in der Gesellschaft und Sprecher der gesellschaftlichen Opposition zu zeigen und diese im Namen des Systems des Kapitals im Zaum zu halten. Dahingehend ist auch ihre Haltung gegenüber dem an der Tagesordnung stehenden Problem mit der Natur ihrer Mission vereinbar. Nicht einfach nachzuvollziehen und zu verstehen ist jedoch die Haltung der Kräfte und Kreise, die historisch-politisch aus der religiös-faschistischen Tradition stammen. Für jeden von diesen können verschiedene Gründe genannt werden. Jedoch ist der geltende gemeinsame Grund all dieser, dass das neu zu erschaffende politische Regime ihnen die politische Daseinsgrundlage entziehen wird. Denn, dies wird eine unausweichliche Folge der Ein-Mann-Diktatur sein. Folglich widersprechen speziell diejenigen, die ihre Interessen mit dem neu zu errichtenden System nicht vereinbaren können und ihre Interessen wahren wollen.

7- Ein revolutionär-politisches Leben ist ein Prozess des ununterbrochenen politischen Kampfes. Dieser Kampf wird heute unter den speziellen Bedingungen der neuen Angriffe der religiös-faschistischen Reaktion geführt. Das unveränderliche Ziel ist jedoch, ausgehend von den Problemen und von ihren Möglichkeiten Gebrauch machend, die Arbeiterklasse und die Werktätigen aufzuklären, zu vereinen, zu organisieren und zum aktiven Kampf zu lenken und innerhalb dieses Kampfes das Bewusstsein, die Einheit und die Organisierung der Massen noch mehr zu stärken.

Gegenüber den neuen Angriffen gibt es immer noch eine große Sensibilität zwischen den Schichten der Arbeiterklasse und der Werktätigen und den kurdischen und alawitischen Massen. Es gehört zu der Alltagsverantwortung aller fortschrittlichen, revolutionären und patriotischen Kräfte, diese Sensibilität bei jeder Möglichkeit zu stärken, diese zu vereinen und zu organisieren und auch zu einem politischen Erfolg an der Referendum-Urne zu führen und somit der religiös-faschistischen Reaktion ein Bein zu stellen. Ein derart politischer als auch moralischer Erfolg wird für die Phase danach neue Möglichkeiten ebnen.

Diejenigen, die die Angriffe auf die Tagesordnung gebracht haben, sind sich dieser Realität bewusst und treffen dementsprechend Vorkehrungen. Alle Zeichen deuten darauf hin und mancherorts wird dies auch durch dreiste Erklärungen deutlich. Im Umkehrschluss müssen alle fortschrittlichen und revolutionären Kräfte ihre politischen als auch moralischen Vorbereitungen dementsprechend treffen und sich bereits heute unabhängig vom Ergebnis des Referendums auf den Kampf nach dem 16. April vorbereiten.

Einige aufrichtige Revolutionäre hinterfragen die Legitimität eines Referendums unter den OHAL (Ausnahmestands-) Bedingungen. Jedoch geht es hier nicht um ein Problem formaler oder juristischer Legitimität, sondern um einen politischen Kampf Zahn-um-Zahn. Wir sind verpflichtet, diesen Kampf mit allen Mitteln und überall zu führen. Solange wir ihre Illegitimität nicht mit dem aktiven Kampf verhindern können, müssen wir den gleichen Kampf über die Referendum-Urne austragen. Dies hat uns die Theorie und die geschichtliche Praxis gelehrt.

NEIN zum Diktator und zur Diktatur des Kapitals!

Es lebe die sozialistische Arbeiter-Werkstätigen-Republik!

TKIP - Kommunistische Arbeiterpartei der Türkei

15. Februar 2017